

Neue Papilio-Formen aus dem Indo-Malayischen Gebiet.

Von

H. Fruhstorfer, Berlin.

P. meagrus megapenthes nov. subspec.

Annam megarus differiren von typischen Exemplaren aus Assam durch den grösseren Habitus und ausgedehntere graugrüne Fleckung auf der Vorderflügel-Oberseite. Besonders die Makeln in der Zelle sind sehr gross und drei- bis viermal so breit angelegt als in Assam megarus und bilden ähnlich wie bei *macareus* zusammenhängende Binden.

Auch die beiden subapicalen Flecken vor dem Zellapex der Vorderflügel sind sehr deutlich breit strichförmig.

Unterseite: Während in den meisten Assam-♂♂ die Zelle ganz dunkel schwarzbraun gefärbt ist und die Querstriche der Oberseite nur sehr schwach durchschimmern (wodurch der ganze Vorderflügel ein dunkleres Aussehen bekommt), ist in *megapenthes*-♂♂ die Zelle kräftig grünlich weiss quergebändert. Auch die medianen Strigae aller Flügel sind ausgedehnter, sodass die Flügelunterseite einen helleren, farbenfrischeren Gesamteindruck hervorruft.

Ein ♀ aus Süd-Annam, welches ich besitze, verhält sich zum ♂ genau wie ein Tenasserim-♀, welches Rothschild in seiner Pap. Revision erwähnt, d. h. die Zellquerbänder sind noch breiter als bei den ♂♂, wodurch *megapenthes* eine grosse äussere Aehnlichkeit mit *macareus* Gdt. empfängt. Alle apicalen Flecken und discalen Strigae sind ebenfalls länger und breiter, dasselbe gilt vom Längsstrich in der Hinterflügelzelle. Auch der Analwinkel der Hinterflügel ist breiter weiss bezogen. In der Färbung der grüngrauen Flecken ist aber kaum ein Unterschied zwischen *megapenthes*-♂ und ♀. Dagegen differirt ein ♀, welches ich in Mittelsiam fing, ganz erheblich vom ♂ und weil auch Siam-♂ sowohl von megarus wie von *megapenthes* abweichen, glaube ich dafür eine zweite Subspecies als

P. megarus mendicus aufstellen zu dürfen.

Die ♂♂ sind durchweg kleiner als die eben genannten Lokalrassen, alle Makeln und Strigae von einer mehr weisslichen Färbung. Besonders die Submarginalreihe rundlicher Flecken auf den Vorderflügeln erscheint fast rein weiss und deshalb sehr deutlich abgesetzt.

♀. Vorderflügel, Oberseite: Es zeigen sich drei rein weisse subapicale ultracellulare Fleckchen, von denen der oberste kleiner und fast viereckig, die beiden unteren lang schmal und nach aussen tief eingekerbt sind.

In der Zelle sind die Querstreifen in kleine, weisse Punkte aufgelöst, von denen immer 3 zusammenstehen.

Der Hinterflügel ist braun, anstatt schwarz, mit nur einer Reihe langer, zusammenhängender, circumcellularer Flecken, welche in megapenthes-♀ eine Doppelreihe bilden.

Durch die hellbraune Grundfarbe und die albine Zeichnung gemahnt mendicus-♀ an P. indochinensis ab. temp. argentiferus Fruhst.

Unterseite: Alle Zeichnungen noch ausgedehnter als oberseits und rein weiss, wodurch eine weitere Aehnlichkeit auch mit P. macareus aus Java erzielt wird.

Fundorte nach meiner Sammlung:

megarus Westwood. Khasia Hills, Assam, Ruby Mines, Oberbirma.

megarus similis Lathy. = P. megarus Distant, Rhop. Malay p. 468/469, Taf. 42, Fig. 9.

megarus mendicus Fruhst.

Mnok-Lek. 1000', Januar 1900, Mittel-Siam.

Kanburi, April 1901, West-Siam.

Zahlreiche ♂♂, 1 ♀.

megarus megapenthes Fruhst.

Than-Moi, 1000', Juni, Juli 1900, Tonkin, 3 ♂♂.

Xom-Gom, Februar 1900, Süd-Annam, 4 ♂♂, 1 ♀.

megarus sagittiger Fruhst.

Soc. Ent. No. 14 vom 15. Oktober 1901.

Nord-Borneo

megarus martinus nov. subspec.

(P. megarus Martin & de Nicéville, Butt. of Sumatra p. 529, 1895.)

Gesamteindruck ebenfalls wie bei macareus, aber noch mehr der Abbildung Distant's in Rhopalocera Malayana sich nähernd, von dieser jedoch verschieden durch:

Grösseres Flügelausmaass, hellere und breitere weiss-graue Zeichnung, breiteren Zellstrich der Hinterflügel, schmalere submarginale Lunula.

1 ♂ Deli, Sumatra, Dr. Martin leg.

Megarus mendicus könnte allenfalls eine Trockenzeitform von dem ähnlichen *megarus similis* sein. Einstweilen aber spricht das Vorkommen in dem jahraus jahrein regenreichen Perak gegen diese Annahme, ebenso wie das Auftreten des dunklen *megapenthes*, welcher in Tonkin im Juni-Juli, also in der Regenzeit fliegt und unverändert auch während der intensivsten Trockenzeit in Annam im Februar vorkommt.

P. aristeus aristinus nov. subspec.

Während sich *aristeus hermocrates* Feld. von Palawan, Borneo, Sumba, Oberbirma, Tenasserim, West- und Mittelsiam kaum unterscheiden lassen, jedenfalls sich (wie dies Rothschild richtig bemerkt) trotz der weiten Verbreitung nicht in Subspecies zersplittern lassen, kann ich unmöglich 3 ♂♂ und 3 ♀♀ aus Kalao, welche seit vielen Jahren in meiner Sammlung vereinigt sind, mit *hermocrates* aus oben genannten Lokalitäten identifizieren.

Die Unterschiede mit Exemplaren aus anderen Gebieten sind so auffallend, dass ich für die Kalao-Rasse den Namen **aristinus** vorschlage.

Aristinus differirt von *hermocrates* durch die viel ausgedehnteren, schwarzen Binden aller Flügel, wodurch die weissen Zeichnungen und Streifen stark verschmälert werden. Die Farbe der hellen Binden ist gelblicher, bei den ♀♀ beinahe graubraun.

Patria: Kalao, Dez. 1895, A. Everett leg.

Vielleicht gehören Wetter- und Timor-Exemplare, welche Rothschild Rev. d. Pap. p. 421 erwähnt, auch zu *aristinus*.

Eine Uebersicht der nächsten Verwandten ergibt folgendes Bild:

aristeus Cram. Ceram (Coll. Fruhst.), Amboina (Rothschild).

aristeus timocrates Feld. Halmaheira (Fruhstorfer), Batjan (Rothschild). Kleiner als *aristeus*, Discalbinde der Hinterflügel jenseits der Zelle aus breiten weissen Flecken bestehend.

aristeus parmatius Gray. Kapaur, Holl. Neu-Guinea (H. Fruhst.), Queensland, Aru, Waigeu (Rothschild), Neu-Pommern (Ribbe).

aristeus bifax Rothsch. Obi.

aristeus anticrates Doubl. Sikkim, Assam (Coll. Fruhstorfer), Sumatra (teste Rothschild, N. Zoolog. 1898 p. 443).

aristeus hermocrates Feld. Philipp. Malacca, Tonkin (Rothschild).

Palawan, Jan. 1899, W. Doherty leg.

Nord-Borneo, Waterstradt leg.

Sumba, A. Everett leg.

Muok-Lek, 1000', Jan.-Februar, Mittel-Siam.

Kanburi, West-Siam, März-April, H. Fruhstorfer leg.

Oberbirma, Tenasserim.

} Collect.
Fruhst.

aristeus aristinus Fruhst. Kalao, Timor (?), Wetter (?).

P. rhesus rhesulus nov. subspec.

= *P. rhesus* Rothsch. ♂ Rev. Pap. p. 423 nec. Boisduval.

Süd-Celebes *rhesus* differiren von solchen aus Nord-Celebes durch ihre geringere Grösse und die hellere schwarzbraune Grundfarbe der Flügel.

Trotzdem Süd-Celebes-Stücke kleiner sind, zeigt sich bei ihnen die submarginale weisse Binde um mindestens ein Drittel verbreitert und ist besonders der unterste weisse caudale Fleck zwischen M 2 und M 3 viel ausgedehnter.

Auf der Hinterflügel-Unterseite markiren sich die Unterschiede noch deutlicher, weil die weisse Submarginalbinde fast doppelt so breit erscheint und auch die rothe Medianbinde sich auf Kosten der schwarzen Umsäumung verbreitert, und heller getönt ist.

Boisduval hebt in seiner Beschreibung des *P. rhesus* in Spec. Gén. Lep. I, sowohl auf Seite 253 wie 254 die schwarze Grundfarbe hervor „dessus des ailes noir“ und „située sur un fond très-noir“, woraus wohl zu schliessen ist, dass er die Nord-Celebes-Form gemeint hat, weil die Unterseite von **rhesulus** entschieden nur als braun bezeichnet werden kann. Als Vaterland giebt Boisduval „Bengalen“ an, Oberthür später Amboina, Irrthümer, welche Rothschild l. c. corrigirte.

Rothschild hatte 22 *rhesulus*-♂ aus Süd-Celebes vor sich, das ♀ ist noch unbekannt, während Rothschild das ♀ des typischen *rhesus* aus der Minahassa in N. Z. p. 60 im März 1896 beschrieb.

Rhesulus fing ich im November 1895 in grosser Menge am Wasserfall bei Maros und hat uns mit seiner Lebensweise

Ribbe in mehreren sehr interessanten und anschaulich geschriebenen Aufsätzen, zuletzt noch in der Insektenbörse bekannt gemacht.

P. rhesus versus Boisduval liegt mir in grossen Reihen aus Tondano, Nord-Celebes vor.

***P. ulysses telephanes* nov. subspec.**

= *autolycus* Rothsch., Rev. Pap. p. 396, nec Feld. und vielleicht = *ulysses* Kirby Ann. Mag. N. H. p. 166, 1889 Louisiaden.

♂. Oberseite. Differirt von etwa 20 ♂♂ aus Neu-Guinea durch die reduzierten blauen Flecken, welche den Apex der Vorderflügel-Zelle umgeben, die in *autolycus* unter sich zusammenhängen, während sie in *telephanes* getrennt stehen. Sämtliche übrigen blauen Streifen der Vorderflügel ebenfalls kleiner und kürzer, dagegen die sexualen Filzstreifen breiter.

Das Blau der Hinterflügel wird durch den viel breiter schwarzen Marginalsaum gleichfalls eingeschränkt und verläuft viel regelmässiger und ohne die Ausbuchtungen, mit welchen es bei *autolycus* in das marginale Schwarz hineinragt.

Unterseite: Submarginalregion der Vorderflügel weniger grau bestäubt, Hinterflügel mit kleineren rundlicheren Submarginal-Lunules, welche viel schwächer silberig und violett umgrenzt sind.

2 ♀♀ aus Kiriwina ergeben verglichen mit 5 ♀♀ aus Deutsch Neu-Guinea folgende Abweichungen:

Der schwarze Marginalsaum ist sehr viel breiter, das Blau wiederum nicht nur bedeutend vermindert, sondern auch dunkler, matter und reichlich mit schwarzen Schuppen übersät.

Der blaue Fleck jenseits der Vorderflügel-Zelle fehlt gänzlich, und auf den Hinterflügeln finden sich nur 2 obsolete blaue, anale Mondflecken, während in *autolycus* eine vollständige, den ganzen Flügel durchgehende Submarginalreihe von 5 intensiv blauen Halbmonden vorhanden ist.

Unterseite fahler braun, die Grauschuppung vermindert, sämtliche Submarginal Ocellen der Hinterflügel nur schwach angedeutet.

Beschreibung nach 4 ♂♂ von Kiriwina, Trobriand Ins., und 2 ♂♂ von Fergusson, d'Entrecasteaux-Inseln und 2 ♀♀ von Kiriwina.

Die Zahl der bekannten ulysses Ausläufer steigt mit telephanes von 11 auf 12 und haben wir es mit folgenden Subspecies zu thun:

ulysses L. Ceram (Coll. Fruhstorfer), Amboina, Ceram, Saparua (Rothschild), Buru (Holland in Nov. Z. 1900, p. 82) ob derselbe?

ulysses nov. subsp. 1 ♂ in Coll. Fruhstorfer aus Aru.

Das Blau jenseits der Vorderflügel-Zelle ähnlich wie in telemachus und telephanes durch den grösseren schwarzen Fleck am Zell-Apex getrennt, sämtliche circumcellularen blauen Flecken kleiner als in autolycus. Der schwarze Marginalsaum der Hinterflügel verläuft gleichmässiger.

Nach dem einen ♂ in meiner Sammlung möchte ich einstweilen keinen neuen Namen einführen. *)

ulysses dohertius Rothsch. Obi.

ulysses autolycus Feld. Deutsch Neu-Guinea (Coll. Fruhstorfer), Holländisch Neu-Guinea, Waigeu, Insel Ron (Rothschild).

ulysses telephanes Fruhst. Kiriwina, Fergusson.

ulysses telemachus Montr. 1 ♂ Insel Woodlark, Coll. Fruhst.

Vorderflügel: Oberseite am ähnlichsten telephanes, Hinterflügel näher autolycus. Lunula der Hinterflügel-Unterseite aber prächtiger und heller blau nach innen begrenzt, als in beiden oben genannten Rassen.

ulysses ambiguus Rothsch. Neu-Pommern, Neu-Mecklenburg, **) (Coll. Fruhst.) Duke of York-Insel (Rothschild).

ulysses gabrielis Rothsch. St. Gabriel, Admiralitäts-Inseln.

ulysses orsippus Godm. Guadalcanar, (Rothschild).

ulysses nigerrimus Ribbe. Nord-Salomonen.

ulysses joesa Butl. Queensland (Coll. Fruhst.) British Neu-Guinea (Rothschild) ? ?.

ulysses telegonus Feld. Batjan, Ternate, Halmaheira.

P. aegeus ormenulus nov. subsp.

♂ ♂ von der Fergusson-Insel weichen von ormenus Guer. aus Deutsch- und Holl. Neu-Guinea dadurch ab, dass die weissliche Subapicalbinde der Vorderflügel nicht nur oberseits stets

Anmerkung des Redacteurs:

*) Vergl. Ribbe Iris 1886 p. 74 n. 9 = *penelope* Wallace.

**) *P. v. ambiguus* von Neu-Mecklenburg ist wohl eigene Localform.

mindestens doppelt so breit ist, sondern sich auch unterseits in Gestalt von 5 grossen deutlichen Flecken markirt, während sie in *ormenus* entweder gar nicht vorhanden, oder nur ganz leichthin angedeutet ist.

Hinterflügel: Auf der Unterseite sind die submarginalen blauen *Lunula* sehr reduziert, während sie in Exemplaren besonders aus Deutsch Neu-Guinea stets deutlich ausgeprägt sind, manchmal sogar noch eine breite Submarginalbinde von weissen Makeln auftritt.

Das ♀ ähnelt den gewöhnlichen, braunschwarzen *ormenus* ♀, hat aber conform dem ♂ eine breite deutlich abgesetzte Subapicalbinde.

Patria: 2 ♂♂ Fergusson, 2 ♂♂ 1 ♀-Kiriwina.

Eine Uebersicht der übrigen Verwandten ergibt folgendes Bild:

aegeus Don. Queensland (♂ ♀ Coll. Fruhstorfer).

aegeus ormenus Guér.

♂ ab *ormenus*. 2 ♂♂ Hattam, Arfak mit weissem Zellfleck der Hinterflügel.

♂ ab. *pandion* Wall. Dorey, Hattam, Holl. Neu-Guinea; Deutsch Neu-Guinea mit und ohne weissem Fleck vor dem Apex der Hinterflügel-Zelle.

♂ ab. *othello* Grose Smith.

Hattam, Mefor, Holl. Neu-Guinea (mit Zellfleck der Hinterflügel), Deutsch Neu-Guinea (ohne solchen).

♂ nov ab. mit sehr breiter weisser Submarginalbinde der Hinterflügel-Unterseite, Deutsch Neu-Guinea.

♀ ab. *inornatus* Rothsch. Dorey.

♀ ab. *ormenus* Wallace. Dorey, Hattam, Deutsch Neu-Guinea.

♀ ab. *polydorus* Haase. Deutsch Neu-Guinea.

♀ ab. *amanga* Boisd.

Fast rein weiss aus Hattam, etwas dunkler von Dorey sowie Deutsch Neu-Guinea.

aegeus websteri Grose Smith. Neu-Pommern.

♀ ab. *bismarckianus* Rothsch. Herbertshöhe. Neu-Pommern.

aegeus oritas Godman & Salvin.

♂ ♀ Neu-Mecklenburg.

♀ ab. *capsus* Ribbe.

aegeus prospero Grose Smith. 1 ♂ Rubiana, Coll. Fruhst.

aegeus ormenulus Fruhst. D'Entrecasteaux-Inseln.

aegeus keianus Rothsch.

♀ ab. **amaranta** Rothsch.

♀ ab. **blanca** Rothsch. Key Tual.

bridgei Mathew. Treasury-Insel.

bridgei nobilior Fruhst. Shortland-Inseln.

♀ ab. **gorei** Ribbe. Shortland-Inseln, Bougainville, Treasury-Insel.

ab. **fisheri** Ribbe. Shortland-Inseln.

bridgei tryoni Mathew. Ugi, Isabel.

bridgei hecataeus Godm. & Salvin. Guadalcanar.

P. cloanthus f. temp. cloanthulus Fruhst.

Westwood bildet in den Arcan. Entom. ein *cloanthus* ♂ ab mit verbreitertem, hyalinem grünen Zellfleck der Vorderflügel. Solche ♂♂ fing ich in Sikkim im März—April 1901 in einiger Anzahl, und Rothschild Rev. Pap. p. 445 erwähnt ein ♀ aus Kulu.

In allen 3 Fällen handelt es sich um die Trockenzeitform.

Die Regenzeitform ist erheblich verschieden und ist diese grösser, von intensiverem, breiter angelegtem Schwarz, dagegen verschmälerten, grünen Medianbinden aller Flügel.

Diese Regenzeitform mag als f. temp. *cloanthulus* bezeichnet werden.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Papilio-Formen aus dem Indo-Malayischen Gebiet 161-168](#)